

23. OKTOBER 2016

RÖMERBRIEF TEIL 07

UND JETZT?!
- Paul Bruderer -

Wenn du zum ersten Mal in unseren Gottesdienst gekommen bist, dann laden wir dich ein, nach dem Gottesdienst zur Info-Theke zu kommen. Wir möchten dich kennenlernen und dir ein Willkommensgeschenk machen.
Besuche auch unsere Webseite chrischona-frauenfeld.ch oder ruf uns an unter 052 721 24 61.

Montag	24. Okt	19:30	LiFe Seminar (Plättli Zoo)
Dienstag	25. Okt	12:00	Gebet für unsere ausländischen Mitarbeiter (mit Suppen-Zmittag)
		13:45	DAF (Deutschkurs für Flüchtlinge)
Mittwoch	26. Okt	18:30	Food for Body & Soul (Thurdruck)
		20:00	Anbetungs- und Gebetsabend
Donnerstag	27. Okt	14:15	Senioren-Bibelkreis
		20:00	Ehe Vorbereitungs-Kurs
Freitag	28. Okt	19:00	Gebet für Jugend
		19:00	Lieben Scheitern Leben - Ein Kurs zur Aufarbeitung einer Scheidung od. Trennung (Hotel Blumenstein)
		19:30	TC Chligruppä
Samstag	29. Okt	13:30	Jungschar und Ameisli
Sonntag	30. Okt	09:15	Erntedank GD 1 mit Kinderhüeti, KidsTreff
		10:45	Erntedank GD 2 mit Kinderhüeti KidsTreff
		12:30	Mittagessen

Vorschau: Am Montag 31. Oktober findet die Versteigerung der Ernte-Gaben statt ab 19:00 Uhr



CHRISCHONA
FRAUENFELD

RÖMEROBRIF - TEIL 07

UND JETZT?!

Nachdem Paulus in Römer 8 schwärmt («nichts kann uns trennen von Gottes Liebe wenn wir an Jesus Christus glauben»), wechselt sein Ton in den Kapiteln 9-11 in eine grosse Traurigkeit hinein, weil viele seiner jüdischen Volksgenossen eben grad nicht an Jesus Christus glauben. Paulus fragt «und jetzt?!» Und jetzt, was ist mit meinen nicht-gläubigen Freunden? Paulus leidet mit seinen Volksgenossen mit (Römer 9,1-3) und führt uns vor Augen, was das Mit-Leiden bedeuten kann, das er soeben in Kapitel 8 beschrieben hat.

In den Römer Kapiteln 9-11 finden wir einige der schwierigsten Texte der Bibel, denn sie führen uns mitten hinein in die Debatten rund um die Frage der Vorherbestimmung, welche in uns diese Art von Fragen weckt:

- x *Entscheidet Gott bevor wir geboren sind, ob wir gerettet werden?*
- x *Entscheidet Gott bevor jemand geboren wird, ob er verloren geht?*
- x *Hat der Mensch überhaupt die Möglichkeit, sich dem Willen Gottes zu widersetzen? Haben wir eine Mit-Wahl oder nicht?*
- x *Ist Gott partiisch, wählerisch, gemein oder gar ungerecht? Entscheidet letztlich Gottes Laune darüber, wer in die Hölle geht und wer in den Himmel?*

Wir tun gut, uns diesen Texten zu stellen, denn die meisten von uns sind mit derselben Frage konfrontiert: «Was ist mit Familien- gliedern und Freunden, die partout nicht an Jesus Christus glauben wollen?»

«Schwierig» sind in Römer 9 vor allem die Verse 11-18, darunter besonders 13 und 18: **13 In der Schrift heißt es: »Jakob habe ich geliebt, aber Esau habe ich gehasst.«**
18 So erbarmt er sich nun, wessen er will, und verstockt, wen er will.

Einige Bemerkungen

«Mildernd» wirken vielleicht folgende Punkte - sofern Paulus sie wirklich meinte:

- x *«Jakob» und «Esau» verweisen vielleicht nicht auf Einzel-Personen, sondern auf ganze Nationen. Damit wäre die Möglichkeit da, dass der einzelne Mensch trotzdem noch glauben und so gerettet werden kann. Genau das scheint Paulus auch zu sagen, wenn er klarstellt, dass selbst Juden (die ja zu «Jakob» gehören), ebenfalls glauben müssen.*
- x *«Hassen» und «Lieben» könnte ein damals übliches Sprach-Werkzeug gewesen sein, um zu sagen «so habe ich*

mich entschieden» oder «das ist meine Vorliebe». Diese Art von Wortspiel sehen wir auch bei Jesus, welcher z.B. sagt, dass wir unsere Familie «hassen» müssen wenn wir ihm nachfolgen wollen (Lukas 14,26). An einer anderen Stelle sagt er dasselbe aus, aber anstatt «hassen» sagt er, dass wir unsere Familie «nicht mehr lieben sollen» als wir ihn lieben (Matthäus 10,37)

Wir müssen das Gesamtzeugnis der Bibel im Auge behalten

Derselbe Paulus, der Römer 9 geschrieben hat, hat auch das hier geschrieben: **Er will, dass alle Menschen gerettet werden und dass sie die Wahrheit erkennen. Es gibt nämlich nur einen Gott, und es gibt auch nur einen Vermittler zwischen Gott und den Menschen - den, der selbst ein Mensch geworden ist, Jesus Christus. Er hat sein Leben als Lösegeld für alle gegeben und hat damit zu der von Gott bestimmten Zeit den Beweis erbracht, dass Gott alle retten will. (1. Timotheus 2,4-6)**

Für Paulus ist das, was hier steht, nicht ein Widerspruch zu dem, was er im Römerbrief schreibt. Wir tun gut daran davon auszugehen, dass das, was Paulus in Römer 9-11 schreibt, letztlich ein Ausdruck dieser Timotheus-Stelle ist und umgekehrt ebenfalls.

Was für ein Gottesbild tragen wir in uns?

Die Fragen, welche Römer 9-11 in uns we-

cken, können ein sehr negatives Bild von Gott in uns bewirken. Ausgehend von Stellen wie 1. Timotheus 2,4-6 und anderen, ist klar: Jesus verendet nicht elend am Kreuz um nachher Freude daran zu haben, von Oben herab auf die Menschheit zu schauen und willkürlich mit dem Finger auf einige zu zeigen „den hier mag ich - der kommt in den Himmel, jener dort gefällt mir nicht sonderlich gut, ab in die Hölle mit ihm“.

Was auch immer in Römer 9,13 mit Esau los ist, und warum auch immer es zu dieser harten Aussage kommt: Gottes Wille ist, dass selbst Esau gerettet wird. Wir glauben nicht an einen mit Willkür und Laune handelnden Gott, der wahllos einige in die Hölle und andere in den Himmel zwingt, völlig an ihrem eigenen Willen vorbei. Achten wir an diesem Punkt gut auf das Bild, das wir von Gott in uns tragen!

Erwählung verpflichtet mehr als nicht-Erwählung

Der Zusammenhang von Maleachi, woraus Paulus 9,13 zitiert, zeigt: Erwählung verpflichtet mehr als Nicht-Erwählung. Erwählt sein ist kein Liegestuhl, auf dem sich Israel seiner geistlichen Verantwortung entziehen kann, sondern höchste Berufung Gottes Heil der Welt zu zeigen. Wir denken «Glücklicher Jakob, armer Esau!». Weil sie die Verantwortung und sogar die Last verstehen, welche Erwählung mit sich bringt, gibt es Juden die genau umgekehrt denken «Armer Jakob, glücklicher Esau!»

Gott ist mit Sündern geduldig

In unserer westlichen Welt glauben wir: So schlimm ist der Mensch auch wieder nicht, dass Gott ihn für seine Sünde verurteilen dürfte. Wir denken, dass Gott sich über sein Verhalten uns gegenüber rechtfertigen muss, nicht wir gegenüber ihm. Wir glauben, dass wir letztlich ein Recht haben, GOTT auf die Anklagebank zu stellen, nicht er UNS. Wenn man mit dieser Einstellung an Römer 9 herangeht ist es nur logisch, dass wir uns gereizt von der Bibel abwenden. Aber diesen Grundansatz kann man durchaus hinterfragen. Paulus ging mit Sicherheit nicht von ihm aus, sondern von etwas völlig anderem: Die Menschen haben gesündigt und Gott wäre völlig im Recht sie sofort zu verurteilen und zu verdammen.

Von dieser Tatsache ausgehend, dass nicht wir sondern Gott der Richter ist, stellt sich Paulus die Frage „warum sind Sünder überhaupt noch da?“ Er folgert, dass Gott geduldig ist mit Sündern und sogar das verhärtete Herz von Menschen nutzt um ... möglichst viele zu retten. Diese Geduld und diese Güte Gottes, die nicht sofort einen Blitz vom Himmel schickt um zu strafen, illustriert Paulus anhand der Geschichte des Pharao.

Zeigt die Pharao-Geschichte zwingend einen Gott der den Willen der Menschen manipuliert?

Die Geschichte der Verhärtung des Herzens des Pharao im alten Ägypten ist heikel und vieldiskutiert. Eine Hauptfrage darin ist diese: Hatte der Pharao überhaupt eine Chance sein Herz NICHT

zu verhärten? Anders gefragt: Hat Gott vorherbestimmt, dass der Pharao sein Herz verhärten WIRD oder MUSS? Es geht im Wesentlichen um diese Stellen im Alten Testament:

2. Mose Kapitel 4, Vers 21

2. Mose Kapitel 7, Verse 3, 13, 14, 22

2. Mose Kapitel 8, Verse 11, 15, 28

2. Mose Kapitel 9, Verse 7, 12, 34, 35

2. Mose Kapitel 10, Verse 1, 20, 27

2. Mose Kapitel 11, Vers 10

2. Mose Kapitel 14, Verse 4, 8, 17

Meine persönliche Meinung ist, dass der Pharao sein Herz Gott gegenüber sehr wohl hätte erweichen können. Es lag durchaus in der Macht des Pharao, diese Geschichte anders enden zu lassen. Meine Begründung ist diese:

- x *Im soeben beschrieben Gottesbild sehen wir, dass unser Gott kein übernatürlicher Despot ist, der seine erschaffenen Menschen willkürlich an ihrem Willen vorbeiumherschiebt.*
- x *Der Text im 2. Mose lässt folgendes Szenario durchaus zu: In den ersten Versen beschreibt Gott, wie er handeln wird, nachdem Pharao sein Herz selbst verhärtet hat. Anschliessend erleben wir mit, wie der Mann sein Herz gegenüber dem Wunsch und Willen Gottes selbst verschliesst. Nach einer gewissen Anzahl solcher Momente gibt Gott ihn frei in seinen <Pharao-Willen>, gibt ihn also in seine selbstgewählte Verhärtung frei. Gott ist dabei durchaus aktiv mitbeteiligt.*

Theologen debattieren hin- und her, wie Gottes Wille mit dem Willen des Menschen zusammenspielt. Es gibt eine Reihe von Positionen, die allesamt Bibelstellen finden, welche ihre Position zu beweisen scheinen. Ich werde hier nicht behaupten, alle Fragen gelöst zu haben, sondern einfach meine Meinung sagen. Angelehnt an Siegfried Kettling's ausgezeichnetem und ausgewogenem Kapitel 4 in *«Typisch Evangelisch»* (Brunnenverlag 1992), glaube ich, dass wenn ein Mensch sein Herz Gott gegenüber erweicht und sich bekehrt, folgendes geschieht (Kettling Seite 138-139):

- x *Die Herzens-Änderung ist kein Zwangakt, der wider den Willen des Menschen geschieht. Insofern ist wahr: Der Mensch selbst ist beteiligt an seiner Herzens-Änderung oder Verhärtung.*
- x *Die Herzens-Änderung ist aber auch nicht allein vom Menschen und seinem gefallen Willen heraus möglich. Sie bedarf der Wirkung des Geistes im Menschen drin. Wirkt Gottes Geist nicht, bekehrt sich kein Mensch. Insofern ist wahr, dass Gott jede Bekehrung mitbewirkt. Unser Glaube und unsere Bekehrung ist eine immense Gnade und ein Geschenk!*
- x *Das Werben Gottes um unser Herz kann vom Menschen abgelehnt werden. Gott in seiner ganzen Allmacht, beugt sich dem «Nein!» des Menschen.*

Zusammenfassend kann man sagen: Gottes Art, im menschlichen Willen zu wirken, macht eine persönliche echte Begegnung zwischen Gott und Mensch überhaupt erst möglich. Sie beinhaltet die Möglichkeit von Zusage oder auch von Ablehnung Gottes seitens des Menschen. Doch ohne Gottes Wirken würde es gar nicht dazu kommen. Dies muss uns in grosse Ehrfurcht und Dankbarkeit vor Gott führen. Es gilt *«Gott zwingt nicht, er wirbt um uns»*.

Zurück zum Römer-Brief und dem Pharao:

Der Pharao mit verhärtetem Herzen dient der Verkündigung der Güte und Macht Gottes

Nachdem klar ist, dass der Pharao sich dem gnädigen Wirken Gottes gegenüber verschliesst, sagt Paulus in Römer 9,16-18, dass Gott ihm gegenüber Geduld zeigt. Gott setzt den Pharao (dessen Herz verhärtet ist) ein, um seine Güte und Macht in der Welt zu zeigen. Römer 9 macht auch klar, dass zur Zeit von Paulus, mit Israel etwas Ähnliches passiert, wie damals mit dem Pharao: Ein Teil von Israel hat sein Herz gegenüber Jesus verhärtet, wie damals der Pharao gegenüber Gott sein Herz verhärtet hat.

Mit dieser Aussage will Paulus 2 Dinge bewirken:

1. Paulus reizt Israel. Stellt euch nur vor! „Wir Israeliten machen den gleichen Fehler wie unser Erzfeind Pharao! Paulus spinnsch?!“ Paulus reizt hier die Juden damit sie ihre Augen endlich öffnen! In

grosser Liebe will er sie schockieren und sagt: „Meine lieben Geschwister: Ihr wählt den gleichen Weg wie der Pharao - nämlich die Verhärtung eures Herzens!“.

2. Paulus findet Trost und Hoffnung in der Tatsache, dass Gott sogar den Pharao mit verhärtetem Herzen nicht sofort zerstörte sondern Geduld mit ihm hatte und ihn sogar brauchte um seinen Namen bekannt zu machen. Paulus ahnt, dass es dann vielleicht auch Hoffnung für Israel gibt, weil Gott das verhärtete Israel ähnlich behandelt wie er damals den Pharao behandelt hat.

Genau das ist auch die übergeordnete Argumentation in Römer Kapitel 9-11:

Gott nutzt die Verhärtung Israels zu einem ähnlichen Zweck wie damals beim Pharao

Paulus erklärt dort, dass Gott Israel in die Verstockung des Herzens hingegeben hat um möglichst viele Nicht-Juden zu retten. Und dies wiederum soll Israel zur Eifersucht reizen, damit Israel wiederum den Glauben annimmt:

Es stimmt, dass ein Teil von Israel sich verhärtet hat, aber das wird nur so lange dauern, bis die volle Zahl von Menschen aus den anderen Völkern zum Glauben gekommen ist. Wenn diese Voraussetzung erfüllt ist, wird ganz Israel gerettet werden. (Römer 11,25-26)

Was lernen wir hier? Gott hat Geduld mit verhärteten Herzen. Selbst wenn er das

absolute Recht hätte sofort einzuschreiten, tut er es nicht, sondern zeigt Geduld und nutzt die verhärteten Menschen um andere, die nicht verhärtet sind, zu gewinnen. Wir lernen:

Gott holt immer das Maximum heraus, um möglichst viele Menschen zu retten.

Es bleibt wahr:

Er will, dass alle Menschen gerettet werden und dass sie die Wahrheit erkennen.

(1. Timotheus 2,4)

An Gott wird es nicht liegen, dass jemand verloren geht. DIESES Bild von Gott sollen wir tief in uns aufnehmen. Er liebt. Er dient bis in den Tod. Er holt das absolute totale Maximum heraus ohne dass er die Grenze unseres Willens auf falsche Weise überschreitet. Er bleibt seinen Versprechen treu - auch den Versprechen Israel gegenüber.

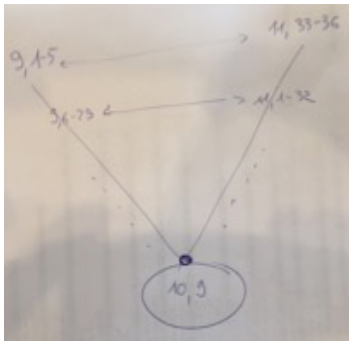
Das zu sehen sollte uns Hoffnung für unsere Freunde und Verwandten, die sich Gott gegenüber verhärtet haben, geben. Gott wird - garantiert - auch bei ihnen das Maximum herausholen. Er wird mit ihnen Geduld haben. Er wird Wege suchen um sie zur Umkehr zu reizen. Er wird nicht vorschnell verurteilen sondern Zugang zu ihren Herzen zu finden suchen. Und er wird dabei möglichst viele andere zu retten versuchen.

Gott bleibt seinen Zusagen treu und alle müssen glauben zur Erlösung

Man kann diese schwierigen 3 Kapitel der Bibel durchaus so zusammenfassen:

Wer gerettet werden will, muss an Jesus Christus glauben und selbst wenn jemand es nicht tut, bleibt Gott seinen Zusagen treu.

Es gibt gute Gründe zu glauben, dass Paulus in diesen 3 Kapiteln eine für damals übliche Argumentations-Linie braucht: einen sogenannten Chiasmus. Der Haupt-Punkt der Argumentation kommt beim Chiasmus nicht am Schluss (quasi als Schluss-Folgerung) sondern in der Mitte. Römer 9-11 sieht dann so aus:



Was steht in 10,9?

Denn wenn du mit deinem Munde bekennt, dass Jesus der Herr ist, und in deinem Herzen glaubst, dass ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet.

Paulus bleibt also sogar angesichts der physisch von Abraham abstammenden Juden dabei: alle, auch sie, müssen glauben zur Errettung. Am Glauben vorbei kommt keiner. Gott will nur Leute im Himmel und der neuen Schöpfung, die auch wirklich dort sein wollen. Paulus öffnet nicht einen zweiten speziellen

Weg, durch den Juden die von automatisch gerettet werden. DAS wäre ungerrecht von Gott, würde Paulus vermutlich sagen. DAS wäre Bevorzugung. Aber Gott will für alle die gleiche ‚Latte‘ anlegen: der Glaube an Jesus.

Aber selbst wenn auch die Juden glauben müssen, bleibt Gott seinen Zusagen an Israel treu und wird - schlussendlich - Israel retten nachdem es eine Phase der Verhärtung durchlaufen hat.

Fragen zur persönlichen Reflektion

- x Was für ein Bild hast du von Gott? Willkürlicher Despot im Himmel der einige in den Himmel reinspuckt und andere raus? Oder erkennst du Gott als denjenigen, der sich total hingibt und das Maximum rausholt um möglichst viele zu retten? Glaubst du, dass es nicht an Gott liegen wird, dass jemand verloren geht. Glaubst du, dass Gott seine Zusagen erfüllt und immer einen Weg findet, sie zu erfüllen?
- x Wie steht es um dein Herz? Hast du es verhärtet? Wenn ja: Kannst du den Ruf Gottes hören, der dich zur Umkehr bewegen möchte? Willst du dein Herz neu öffnen für Gottes Wirken und Reden? Siehe Römer 2,4 oder Römer 10,9-13

ERNTEDANK-GOTTESDIENST

30. OKTOBER

Wir feiern unsere jährlichen Erntedank-Gottesdienste um 09:15 Uhr und 10:45 Uhr. Dabei wollen wir uns ganz bewusst Zeit nehmen, um unserem grossen Herrn für alle Gaben zu danken.

VERSTEIGERUNG

31.OKTOBER AB 19:00 UHR

Am Montag findet ab 19:00 Uhr wieder eine Versteigerung mit viel Lachen und feinem Food statt.

Kleingruppen Briefing Abend

02. November 20:00 Uhr

Hast du Interesse eine Kleingruppe zu starten? Dann komm`an diesen Briefing-Abend um mehr über unser Kleingruppen-Netzwerk zu erfahren und wie du eine eigene Gruppe starten kannst!

Chrischona Frauenfeld · Ringstrasse 2 · 8500 Frauenfeld
www.chrischona-frauenfeld.ch